

# Folklore-Tanzfest auf der Beeskower Burg

## Polnische Gäste mit Drohungen „empfangen“

**Beeskow (gar)** Der Anlaß steht noch aus, doch das 1. Internationale Folklore-Tanzfest auf dem Beeskower Burghof ist bereits Geschichte. Am Wochenende trafen sich das Ensemble Dywity aus Polen, „Zila“ aus dem lettischen Riga und Musiker aus Berlin, vornehmlich Mitglieder des ehemaligen Staatlichen Tanzensembles der DDR, um für die Beeskower zu musizieren und zu tanzen. Daß es zumindest am Sonnabend mehr ein Musizieren und Tanzen füreinander wurde, sich nur wenige Gäste auf dem Burghof eingefunden hatten, tat der Sache allerdings kaum einen Abbruch. „Es war sehr schön“, so der kurze Kommentar der wenigen, die gegen 19.00 Uhr die Burg verließen.

Doch zurück zum Anlaß. Im vergangenen Jahr traf man sich am 1. September zum Beeskower Tanzfest. Dabei kamen Burgdirektor Schirmer und der Chef des Ex-DDR-Tanzensembles Buhley auf die Idee, auch in den kommenden Jahren den Weltfriedenstag auf dem Burghof zu begehen. Und zwar mit internationalen Gästen aus Osteuropa. Organisatorische und finanzielle Gründe führten dazu, daß man es in diesem Jahr nicht genau auf den Tag schaffte.

Für einige Beeskower besteht so die Möglichkeit, am 1. September noch einmal genau über das Anliegen des Festes nachzudenken. Sie zeichneten sich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend nämlich dadurch aus, daß sie die polnischen Gäste, die auf dem Marktplatz nach dem Weg zur Burg fragten, bedrohten (nach den Schilderungen der Polen zum größten Teil bewaffnet!) und vertreiben wollten. Die besondere Ironie dabei: Gerade die polnischen Musikanten hatten für ihren

Beeskower Auftritt deutsche Lieder und Tänze in ihr Programm aufgenommen.

Der Sonntag brachte dann vor allem ein buntes Programm für Kinder. Herbert Schirmer wollte damit die Jüngsten neugierig machen, ihr Interesse an folkloristischer Musik wecken. Sein Ziel ist es, auf der Burg wieder einer Beeskower Folkloretanzgruppe unter fachmännischer Leitung eine Heimstatt zu geben.

Doch egal, wie schnell sich dieses ehrgeizige Programm verwirklichen läßt, das Folkloretanzfest soll nach der ersten viele weitere Auflagen erleben. Und diese auch wieder mit vielen Gästen aus Osteuropa. Dies ist für Herbert Schirmer eine Frage des „moralischen und kulturpolitischen Weiterdenkens“. **OLAF GARDT**



Die beiden Jungs gehören zu den lettischen Gästen auf der Burg.



Der Auftritt des polnischen Tanzensembles

Fotos (3): Arendsee